

4. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

28. Feber 1952

Die Auswirkung des Wohnungsanforderungsgesetzes in den Jahren 1950 und 1951364/A.B.

zu 403/J

Anfragebeantwortung

In Beantwortung der in der Sitzung des Nationalrates vom 13. Februar 1952 von dem Abg. Neuwirth und Genossen eingebrachten Anfrage, betreffend die Auswirkung des Wohnungsanforderungsgesetzes in den Jahren 1950 und 1951, teilt Bundesminister für soziale Verwaltung Maisel mit, dass diesbezügliche Daten zwar nicht für das gesamte Bundesgebiet, sondern lediglich für das Gebiet der Stadt Wien, der Landeshauptstädte und einzelner grösserer Städte zur Verfügung stehen. Da das Wohnungsanforderungsgesetz jedoch in der Hauptsache in diesen Städten zur Anwendung gelangt, geben die in der angeschlossenen Übersicht aufgenommenen Daten einen ungefähren Überblick über die Auswirkungen des Wohnungsanforderungsgesetzes.

Der Anfragebeantwortung ist nachfolgende Übersicht beigegeben:

5. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

28. Feber 1952

## Bisherige Auswirkungen des Wohnungsanforderungsgesetzes

L ä n d e r (unter Anführung des Bereiches, auf den sich die Erhebung erstreckt)	Anzahl der ange- forderten Wohnun- gen bzw. Wohn- räume im Jahre		Anzahl der er- statteten Anzei- gen gemäss § 4 WAG. im Jahre		Anzahl der Zuweisungen im Jahre	
	1950	1951	1950	1951	1950	1951
Burgenland (Eisenstadt, Rust)	42	41	2	5	38	35
Kärnten (Klagenfurt, Villach)	529	370	209	190	495	382
Niederösterreich (Krems, St. Pölten, Wr. Neustadt, Amstetten, Baden, Bruck a. d. L., Gloggnitz, Gmünd, Hainburg, Herzogen- burg, Korneuburg, Horn, Lilienfeld, Neunkirchen, Scheibbs, Stockerau, Ternitz, Tulln)	641	584	280	408	587	508
Oberösterreich (Linz, Steyr, Braunau, Gmunden, Wels, Grieskirchen, Kirchdorf, Ried i. L., Schärding)	1.471	1.455	638	705	1.667	1.371
Salzburg (Lds. Hauptstadt Salzburg)	1.113	894	283	200	914	605
Steiermark (Graz, Bruck, Judenburg, Leoben, Mürzzuschlag, Kindberg, Knittelfeld)	1.532	1.401	813	754	1.534	1.386
Tirol (Innsbruck, Hall, Schwaz, Kufstein, Lienz)	- ++)	1.677	nicht fest- stellbar	- ++)		972
Vorarlberg (Bregenz, Dorn- birn, Bludenz)	235	63	-		250	95
Wien	5.967	6.106	5.506	6.837	5.072	5.408
Insgesamt	11.530	12.591	7.731	9.099	10.557	10.762

6. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

28. Feber 1952

L ä n d e r (unter Anführung des Be- reiches, auf den sich die Erhebung erstreckt)	Anzahl der dzt. vorge- merkten Wohnung- suchenden, u. zw.			Anzahl der mit den Agenden des WAG. be- fassten Beamten bzw. Vertragsbediensteten +)	Anzahl der Beru- fun- gungs- ent- scheidg. Berufg. i. Jahre fälle		
	Klasse I	Klasse II u. III	davon Not- stands- fälle		1950	1951	
Burgenland (2 Städte wie Vorseite)	103	256	-	2	11	9	-
Kärnten (2 Städte)	2.058	5.242	90	13	-	-	- ++)
Niederösterreich (19 Städte)	2.659	5.639	836	26	-	-	- ++)
Oberösterreich (9 Städte)	5.329	9.610	671	49	771	679	134
Salzburg (Lds. Hauptstadt)	2.299	3.970	1.150	25	613	530	33
Steiermark (7 Städte)	6.764	15.164	869	69	1.317	1.143	534
Tirol (5 Städte)	2.373	4.346	170	22	590	623	56
Vorarlberg (3 Städte)	409	1.949	-	6	165	21	4
Wien	33.523	20.651 <sup>x</sup>	11.632	318	-	-	-
Insgesamt	55.517	66.827	15.418	530	3.467	3.005	761

+ ) Die folgenden Zahlen umfassen die Anzahl der mit der Durchführung des Wohnungsanforderungsgesetzes befassten Beamten bzw. Vertragsbediensteten (einschl. der Kanzlei- und Schreibkräfte) der Ämter der Landesregierungen sowie der Verwaltungsbehörden I. Instanz; hiervon ist ein Teil auch mit anderen Aufgaben befasst.

- ++ ) Auskünfte hierüber liegen nicht vor.

Im Bundesministerium für soziale Verwaltung wurden im Jahre 1951 1.486 Berufungsfälle entschieden; derzeit sind 1.525 Berufungsfälle anhängig. Mit den Agenden des Wohnungsanforderungsgesetzes sind 5 Konzeptsbeamte und 4 Kanzlei- bzw. Schreibkräfte befasst.

x) nur Klasse II

.....